



**Mit dem Hund  
im Seniorenheim**

**Physiotherapie für  
Ihren Vierbeiner**

**Von Hunden,  
Männern  
und Frauen**

**Topaktuell:**

- **Kooperation:  
ALSA-Hundewelt**
- **Kampfhund – ständiger Kampf  
gegen Vorurteile**
- **Gesundheit: Ach du dicker Hund!**

## ► Tiergestützte Therapie:

# Mit dem Hund im Seniorenheim

Kaum betritt Rottweiler-Hündin „Antje“ das Zimmer, geht ein Strahlen über das Gesicht der fast 100-jährigen Dame, die fein gekleidet und frisiert im Rollstuhl sitzt. „Die Antje ist unsere Beste“, freut sie sich und kraut die Hündin. „Was hast Du für schöne Zähne?“, scherzt sie mit dem Tier. „Welche Zahncreme nimmst Du?“ Da muss auch Hundebesitzerin Christa Finkl lachen. Sie kennt die äl-

tere Dame seit nunmehr drei Jahren. So lange besucht sie mit ihrer Antje jeden Dienstag die Bewohner der Altenpflegeeinrichtung „Sophienhaus Bethanien“ in Berlin.



Christa Finkl mit Rottweiler-Hündin „Antje“. Foto: Birgit Golms

Christa Finkl ist Mitglied im Berliner Verein „Hunde im Sozialdienst e. V.“ Der gemeinnützige Verein wurde im Jahr 2000 gegründet, um bedürftige Menschen mit Tieren in Berührung

zu bringen und so die Lebensfreude zu steigern. Mit ihren Hunden besuchen 90 ehrenamtliche Mitglieder insgesamt 60 Seniorenheime, Behinderteneinrichtungen und Schulen in Berlin und Umgebung. Ein Hundebesuch hat viele positive Effekte. Nachweislich sinken beim Streicheln eines vertrauten Tieres der Blutdruck und der Kreislauf wird stabilisiert. Der Besuch auf vier Pfoten bringt außerdem Abwechslung und Freude in den Heimalltag. Die Regelmäßigkeit ist ein wichtiger Bestandteil des Erfolgs: Die Besuche finden jede Woche am gleichen Tag statt.

Die Pflegedienstleiterin des Sophienhauses Bethanien, Cornelia Clauß, unterstützt den Hundebesuch: „Wir machen durchweg gute Erfahrungen.“ Viele Bewohner hatten früher selbst einen Hund. „Sie freuen sich, wenn der Hund sitzen bleibt und sich streicheln lässt.“

Der Hundebesuch sorgt auch für neuen Gesprächsstoff. Im Aufenthaltsraum, in dem einige Heimbewohner um einen Tisch versammelt sind, wird Antje freudig begrüßt. „Da kommt ja unser Streichelhund.“ Ganz brav geht die Hündin mit ihrem Frauchen von Stuhl zu Stuhl, um alle zu begrüßen. „Meine Tochter hatte auch so einen“, erinnert sich eine Bewohnerin. Für Christa Finkl ist das eine sehr

typische Situation: Viele erzählen im Kontakt mit dem Hund von früheren Zeiten, von ihren Hunden oder den Hunden, die sie kannten.

Der Hund muss kontaktfreudig sein

Die 7-jährige Hündin Antje lässt sich von allen berühren. Sie schreckt nicht vor Rollstühlen, Gehhilfen oder ungelungenen Berührungen zurück. Das ist nicht für jeden Hund selbstverständlich. Um als Therapiehund im Verein „Hunde im Sozialdienst e. V.“ eingesetzt zu werden, muss deshalb jeder Hund zwei Prüfungen bestehen.

In einem „Wesenstest“ wird kontrolliert, ob der Hund gehorcht und sich anfassen lässt. Er darf nicht aggressiv oder schreckhaft sein. Besteht der Hund diesen Prüfungsteil, dann kommt der Praxistest: ein Besuch in einem Heim. Dort wird beobachtet, wie das Gespann aus Mensch und Tier auf die Heimbewohner eingeht. Herrchen oder Frauchen spielen dabei eine wichtige Rolle, denn der Hund kann bei den Bewohnern viele Emotionen auslösen. Plötzlich fangen Menschen an zu sprechen, die seit Wochen kein Wort mehr gesagt haben. Der Hundebesitzer muss deshalb auch kommunikativ und einfühlsam sein.

Die positive Wirkung des Hundebesuchs spricht sich herum. Es gibt häufig mehr Nachfragen als aktive Mitglieder in den Vereinen. Sie möchten sich engagieren? Bestimmt gibt es auch in Ihrer Nähe eine Möglichkeit. Am einfachsten finden Sie einen Verein über das Internet, eine Hundeschule oder das Tierheim vor Ort. ■ bg

## ► Hunderassen:

# Kampfhund – ständiger Kampf gegen Vorurteile

Wenn Ulla Bergob mit ihrem American Bulldog-Mischling „Balu“ in einem Park in Düsseldorf spazieren geht, dann kommt es vor, dass das Ordnungsamte sie kontrolliert. Die Beamten wollen die Bescheinigung zur Maulkorbbefreiung sehen. Auch Eltern mit Kindern werfen dem Tier einen misstrauischen Blick zu. „Braucht der Hund keinen Maulkorb?“, wollen sie wissen. Nein. Balu hat den „Wesenstest“ schon vor vier Jahren bestanden und muss deshalb keinen Maulkorb tragen.

Besitzer von sogenannten „Kampfhunden“ haben es nicht leicht. Sie kämpfen tagtäglich gegen das schlechte Image an, das ihre Hunde in großen Teilen der Bevölkerung haben. Dabei zählt so manche als Kampfhund eingestufte Hunderasse – zum Beispiel der Staffordshire Bullterrier – zu den freundlichsten Familienhunden.

Was bedeutet eigentlich „Kampfhund“?

Rein wissenschaftlich betrachtet gibt es keine Kampfhunde: Als Kampfhunde im eigentlichen Sinne werden Hunde bezeichnet, die zu Tierkämpfen, insbesondere zu Hundekämpfen, ausgebildet und eingesetzt werden. Der Begriff bezeichnet also keine bestimmte Hunderasse, sondern ein bestimmtes Einsatzgebiet. Doch das wird oft verwechselt.

Die Diskussion um das Thema wurde erneut entfacht, als ein Kind im Jahr 2000 durch den Angriff von zwei American Staffordshire Terrier getötet wurde. Die Bundesländer reagierten mit einem – von Bundesland zu Bundesland unterschiedlichen



Dieser American Staffordshire Terrier ist sehr gut erzogen und kinderfreundlich. Foto: Julia Fuchs

– verschärften Landeshundegesetz. Dies enthält in den meisten Bundesländern eine Liste mit Hunderassen, die rassebedingt als gefährlich aufgeführt oder deren Gefährlichkeit vermutet wird. Als gefährliche Hunde werden zumeist die Rassen Staffordshire Bullterrier, American Staffordshire Terrier, American Pit Bull Terrier und Bullterrier eingestuft. Zur Haltung eines solchen Hundes bedarf es nach den meisten Landeshundegesetzen eine Erlaubnis der jeweiligen Behörde.

Ulla Bergob engagiert sich als Vorstandsmitglied des Tierchutzvereins „Menschen-Tiere-Werte e. V.“ aus Düsseldorf gegen die umstrittenen Rasselisten und das schlechte Image der Tiere. Ihrer Erfahrung nach hängt die Gefährlichkeit eines Tieres von der Erziehung ab und nicht von der Hunderasse. ■ bg

Nützlicher Link und Literatur:

Die Landeshundegesetze der einzelnen Bundesländer: [www.menschen-tiere-werte.de](http://www.menschen-tiere-werte.de)

„Vorsicht bissiger Hund“ – ein Rechtsratgeber für Hundehalter, geschrieben von einer Rechtsanwältin mit Arbeitsschwerpunkt Tierrecht. Es geht um die Rechte und Pflichten von Hundehaltern.

„Vorsicht bissiger Hund“ Nadine Scholz Müller Rüschnik Verlag Stuttgart 2007

## Anforderungen an den Hund

In Deutschland gibt es zahlreiche Vereine für Menschen mit Hund. Jeder Verein hat etwas andere Aufnahmekriterien. Bei „Hunde im Sozialdienst e. V.“ aus Berlin gelten folgende Anforderungen an den Hund:

- wesensfest
- kontaktfreudig
- freundlich
- hat Bindung zum Hundeführer

- mindestens 2 Jahre alt
- hat Grundgehorsam
- wurde einer umfassenden Prüfung unterzogen, wie er sich gegenüber Rollstühlen, Gehhilfen u. Rollatoren verhält
- absolvierte einen Testbesuch im Heim mit anschließender Zertifizierung

Weitere Infos zum Thema:

[www.hundeimsozialdienstev.de](http://www.hundeimsozialdienstev.de)

Telefon: 030 4044737

Marga Pischel, 1. Vorsitzende des Vereins

## ► Kooperation:

# ALSA-Hundewelt

Für Hundehalter ist es ein gutes Gefühl zu wissen, auf jeden Fall optimal abgesichert zu sein. Die Uelzener bietet mit dem „Rund-Um-Sicher“-Paket für den Hund einen optimalen Schutz und finanzielle Sicherheit mit ihrer über 130-jährigen Erfahrung als Tierversicherungsspezialist.

Die langjährige und gute Zusammenarbeit mit der ALSA-Hundewelt, dem bekannten Spezialisten und Versender für naturgesundes Hundefutter, führte schließlich zu einer sehr angenehmen und erfolgreichen Kooperation. Heute feiert die ALSA-Hundewelt bereits ihr

10-jähriges Jubiläum, zu dem wir recht herzlich gratulieren und „Danke“ sagen.

Im ALSA-Hundewelt Jubiläumskatalog 2007 finden Sie auf über 200 Seiten Produkte der ALSA-Natur Ernährungslinie aus naturbelassenen und gesundheitlich sinnvollen Zutaten für Hunde sowie viele hochwertige Produkte und Zubehörtartikel für Spiel, Sport, Gesundheit, Pflege, Erziehung, Outdoor, Literatur etc., die das Leben mit dem

Hund einfach schöner machen. Und das Beste für alle Kunden der Uelzener: Wenn Sie einen Katalog von ALSA-Hundewelt anfordern, schenkt ALSA Ihnen exklusiv einen 10,- Euro-Gutschein für die Erstbestellung! Also, einfach noch heute den Katalog anfordern – Ihr Hund wird es Ihnen danken!

Unter den folgenden Kontaktdaten können Sie den Jubiläumskatalog anfordern:



► **Gesundheit**

# Ach du dicker Hund!

Ein Drittel der sechs Millionen Hunde in Deutschland ist zu dick. Viele Hunde machen es sich auf dem Sofa oder im Hundekorbchen bequem. Doch das Übergewicht macht die Tiere krank. Sie leiden unter den überflüssigen Pfunden, denn das erhöhte Gewicht drückt auf die Gelenke und sie verlieren die Freude an der Bewegung. Neben den Gelenksbeschwerden bekommen dicke Hunde häufiger Diabetes und Herzprobleme als schlanke Hunde.

Früher waren Hunde einen Großteil der Zeit Arbeitstiere. Sie waren Jagdhund, Hütehund oder Wachhund und hatten reichlich Bewegung. Heute ist der Hund vor allen Dingen Haustier. Die Gründe für das

Übergewicht des Tieres sind vielfältig. Durch zu viele Leckerchen, Füttern bei Tisch und Bewegungsmangel nimmt das Tier zu. Viele Hunde merken nicht, dass sie satt sind. Es gibt Hunderassen, die aufgrund ihrer natürlichen Gefräßigkeit besonders gefährdet sind, wie beispielsweise Beagles, Bassets, Dackel oder Labrador Retriever. Manchmal ist auch die Kastration des Tieres oder eine Verletzung der Auslöser für das Übergewicht. Da hilft nur eins: abspecken.

**Das richtige Gewicht**

Der Hund ist übergewichtig, wenn sein tatsächliches Körpergewicht um mehr als 15 Prozent vom Idealgewicht abweicht.



Dieser Hund ist eindeutig zu dick! Im Bauch-, Brust- und Halsbereich sitzen die überflüssigen Pfunde. Das Übergewicht schränkt den Hund in seinen Bewegungen und seiner Atmung ein.  
Foto: Julia Fuchs

Ein Labrador Retriever, dessen Idealgewicht bei 35 Kilo liegt, ist also bereits mit 39 Kilo übergewichtig. Doch auch ohne Waage lässt sich erkennen, ob der Hund zu dick ist: Beim idealgewichtigen Hund sind die Rippen unter dem Fell problemlos fühlbar und der Bauch fühlt sich fest an. Wer will, dass sein Hund abspeckt, muss dessen Lebensgewohnheiten ändern. Er muss für mehr Bewegung sorgen und aufpassen, was der Hund isst. Möglicherweise haben Sie auf ein anderes Hundefutter umgestellt? Überlegen Sie,

wo der mögliche Grund für die Gewichtszunahme des Hundes liegt und lenken dagegen. Schränken Sie Zwischenmahlzeiten ein. Lassen Sie Leckerchen ab sofort weg oder stellen auf kalorienarme Leckereien um wie zum Beispiel Kaustangen oder Büffelhautknochen.

**Mehr Bewegung**

Es ist wichtig, den Hund zu mehr Bewegung zu ermuntern. Dabei ist die regelmäßige Bewegung für seine Gesundheit besser als ein Gewaltmarsch

am Wochenende. Nehmen Sie zum Spaziergehen einfach mal einen Ball oder eine Frisbeescheibe mit. Beim Spiel wird Ihr Tier Kalorien verbrennen, ohne dass es ihm wie harte Arbeit vorkommt.

Der erste Schritt ist, das Problem zu erkennen und sich einzugestehen, dass der Hund zu dick geworden ist. Wenn es Ihnen schwer fällt, konsequent zu bleiben, dann denken Sie daran, dass Ihr Hund durch Ihre Disziplin eine höhere Lebensqualität gewinnt und länger lebt. Ihr Tierarzt wird Sie auch beraten, wenn Ihr Tier aufgrund eines zusätzlichen Gesundheitsproblems zu dick ist und abnehmen muss. ■ bg

Sie möchten weitere Abspecktipps für den Hund? Dann fordern Sie doch ganz einfach kostenfrei unsere Kundeninformation unter folgender E-Mail-Adresse an:

[hunde-schnauze@uelzener.de](mailto:hunde-schnauze@uelzener.de)

► **Therapie:**

# Physiotherapie für Ihren Vierbeiner

Hunde-Physiotherapie ist eine Art Krankengymnastik für den Hund. Bei Lahmheit oder Kreuzbandriss kann Physiotherapie die Schmerzen des Tieres durch Massagen und physikalische Anwendungen lindern. Hunde-Schnauze wollte mehr darüber wissen und hat die Hunde-Physiotherapeutin Edeltraud Janz befragt:

**Hunde-Schnauze:** Wann ist Physiotherapie für Hunde sinnvoll?

Hunde-Physiotherapie ist bei allen Erkrankungen, Schwächen oder Einschränkungen des Bewegungsapparates des Hundes sinnvoll. Die Therapie hilft nach einer Verletzung oder Operation, denn sie lindert Schmerzen und beschleunigt den Genesungsprozess. Bei älteren Hunden mit Arthrose oder Rheuma dient Physiotherapie der Mobilisation oder Mobilerhaltung des Tieres. Durch die Therapie verbessert sich seine Beweglich-

keit. Schmerzlindernde Massagen erleichtern den Lebensabend des Hundeseniors.

**Hunde-Schnauze:** Wie sieht eine typische Behandlung aus?

Der typische Ablauf ist, dass der Hundebesitzer mit dem Vorliegen einer tierärztlichen Diagnose einen Ersttermin vereinbart. Bei diesem Anamnesetermin sehe ich mir den tierärztlichen Befund an und untersuche den Hund unter physiotherapeutischen Gesichtspunkten. Dazu taste ich den ganzen Körper ab, teste die Beweglichkeit aller Gelenke und sehe mir unter anderem sein Gangbild an. Auf dieser Grundlage erstelle ich den Behandlungsplan. In der Regel benötige ich zwischen sechs und zwölf Behandlungseinheiten à 20 bis 40 Minuten. Bei den Kosten kommt es auf die Art der Anwendung an. Eine Therapie mit Unterwasserlaufband ist teurer als eine Massage.

**Hunde-Schnauze:** Worauf soll man bei der Auswahl eines Physiotherapeuten achten?

Der Hunde-Physiotherapeut sollte über eine fundierte Ausbildung verfügen. Der Beruf ist bisher noch nicht geschützt, sodass sich im Prinzip jeder „Hunde-Physiotherapeut“ nennen darf. Es dürfte jedoch einleuchtend sein, dass durch eine falsche Behandlung das Krankheitsbild des Hundes auch wesentlich verschlimmert werden

kann. Mit anderen Worten: Um diesen Beruf ausüben zu können, bedarf es umfangreicher Kenntnisse in Anatomie, Physiologie und Krankheitslehre – und natürlich reichlich Praxiserfahrung!

**Hunde-Schnauze:** Vielen Dank Frau Janz!

Edeltraud Janz ist seit 2004 als mobile Hunde-Physiotherapeutin in Berlin tätig. Weitere Infos unter [www.vierpfoten-therapie.de](http://www.vierpfoten-therapie.de). ■ bg



Die Hunde-Physiotherapeutin Edeltraud Janz massiert entlang der Wirbelsäule. Dem „Patienten“ gefällt diese Therapie sichtlich gut!

Foto: Edeltraud Janz

► **Aktuell:**

# Leuchthalsband für Hunde

Die Tage sind kürzer und viele Hundebesitzer sind beim Gassi gehen im Dunkeln unterwegs. Wer den Hund von der Leine lässt, verliert ihn schnell aus den Augen. Auch Rad- und Autofahrer können den Hund in der Dunkelheit nicht sehen. Da kann ein Leuchthalsband Abhilfe schaffen.

Leuchthalsbänder gibt es in verschiedenen Varianten. Die günstigste Variante ist ein einfaches Reflektionshalsband: Es reflektiert Lichtstrahlen, sodass Ihr Hund schon von weitem sichtbar ist. Es gibt auch Leuchthalsbänder mit reflektierenden und blinkenden Leuchtdioden. Sie sehen aus wie eine Lichterkette und sind in einem wasserdichten Kunststoffschlauch angebracht. Der Nachteil: Die Lichtreize sind für Hunde untereinander irritierend. Beim Herumtoben mit anderen Hunden also besser abnehmen. ■ bg



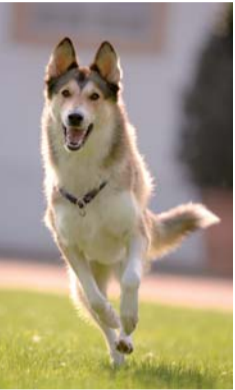
**ALSA-Hundewelt**  
Gutenbergstr. 11  
26632 Ihlow  
Bestell-Telefon: 04928 91140  
Internet-Shop:  
[www.alsa-hundewelt.de](http://www.alsa-hundewelt.de)



## » Wohlfühlfaktor: Hund Von Hunden, Männern und Frauen



Hunde sind Herdentiere und können durch ihr Verhalten die Stimmung zwischen Frauen und Herrchen verbessern.  
Foto: bombit



Hunde tun gut und verbinden!  
Foto: bombit

Hunde sind das beliebteste Haustier der Deutschen. Doch warum halten Menschen Vierbeiner? Zu dieser Frage haben US-Forscher der State University Ohio eine Befragung durchgeführt. Bei den

Antworten gab es deutliche Unterschiede zwischen Männern und Frauen: Den weiblichen Befragten ging es vor allen Dingen darum, Gesellschaft zu haben. Sie gaben an, sich ohne ihren Hund einsam zu fühlen. Ihr tierischer Begleiter, so die Frauen, helfe ihnen auch schwierige Zeiten durchzustehen. Die befragten Männer sahen den Vierbeiner eher von der praktischen Seite. Er rege sie dazu an, sich regelmäßig draußen

zu bewegen. Sie waren außerdem davon überzeugt, dass der Hund sich positiv auf die Gesundheit auswirkt. Doch ein Hund kann noch viel mehr.

### Flirtfaktor Hund

Wussten Sie, dass ein Hund auch beim Flirten hilft? Diplom-Psychologe Jens Lönneker vom Rheingold-Institut Köln hat es wissenschaftlich belegt: In der vom „Forschungskreis Heimtiere in der Gesellschaft“ in Auftrag gegebenen Studie „Der Hund als Flirt-Faktor“ wurde nachgewiesen, dass man sich durch einen Hund schneller näher kommt. 77 Prozent aller befragten Hundebesitzer bestätigten: Die beste, natürlichste und fröhlichste Art, unbefangen miteinander ins Gespräch zu kommen, ist ihr Hund. „Mein Hund beginnt das Gespräch, nicht ich“, sagten viele Frauen. Der Vierbeiner schert sich nicht um konventio-

nelle Flirteröffnungen und sucht völlig unbefangenen Kontakt. Damit tut er das, was sich Herrchen oder Frauchen nicht traut. Andererseits spiegelt der Hund vieles vom Leben und Charakter seines Besitzers wider. Er ist sein „Alter Ego“. Damit ermöglicht er dem Gegenüber eine schnelle erste Einschätzung beim Kennenlernen. Die Studie ergab, dass jeder zehnte Mann und jede zwanzigste Frau über ihren Hund zu einem Partner findet. ■ bg

Übrigens: Laut Umfrage „fliegen“ 76 Prozent aller Befragten auf artige Hunde, 71 Prozent auf niedliche, 69 Prozent auf besonders schöne, 66 Prozent eher auf mittelgroße, 64 Prozent auf kleine, aber nur 34 Prozent auf große Hunde.

## » Sicher ist sicher Hunde sicher plus

Der Hund ist ein treuer Gefährte des Menschen. Ein altes Sprichwort sagt: „Der Hund ist das einzige Wesen auf Erden, das Dich mehr liebt als sich selbst“. Da verwundert es kaum, wenn der Vierbeiner dem Menschen ans Herz wächst und das Tier schnell zum Familienmitglied wird. Sie sind aus unserem Leben nicht wegzudenken – als Spielkamerad in der Kindheit, Gesellschafter im Alter, Helfer in der Not und Wächter an unserer Haustür. Hunde sind stets die treuen Partner an unserer Seite. Unabhängig davon, wie vertaut wir mit unserem Hund sind und welcher Rasse er auch

angehören mag – wir sollten nicht leichtsinnig werden.

Als Hundehalter haben wir eine große Verantwortung gegenüber dem Tier, aber auch gegenüber Dritten, die eventuell durch unseren Hund einen Schaden erleiden könnten.

### Beliebteste Hunderversicherung

Über 15.000 Neukunden jährlich sprechen dafür, dass unser Kombi-Produkt in jeder Hinsicht überzeugt. Vier Versicherungen – ein Preis und mehr als 15 % Beitragsvorteil gegenüber den Einzelversicherungen!



Keine Angst vor dem Arztbesuch – Untersuchung inklusive Streicheleinheiten.  
Foto: bombit

Mit unserem Kombi-Produkt aus Haftpflicht-, OP-Kranken-, Hundehalter-Rechtsschutz- und Unfall-Krankenhaustagegeldversicherung für den Hundehalter sind Sie und Ihr Hund bestens geschützt.

Sie haben noch Fragen oder möchten gerne nähere Informationen zu unseren Leistungen? Dann wählen Sie unsere Service-Telefon-Nr. **0581 8070-0**, schreiben eine E-Mail an **info@uelzener.de** oder im Internet unter **www.uelzener.de** ■ hg

## » Aktuell

# Keine Angst vor Silvesterböllern

Silvesterböller, Kracher und Raketen machen vielen Hunden Angst. Sie haben ein feineres Gehör als Menschen und so manches Tier gerät durch den ungewohnten Lärm in Panik. Was sollte man an Silvester beachten? Hunde-Schnauze hat mit Hundetrainerin Katja Krauß von der Hundeschule Greh aus Berlin gesprochen. Hier ihre Tipps für Silvester mit dem Hund:

1. Das Wichtigste ist, dass jemand an Silvester bei dem Hund bleibt. Er darf auf keinen Fall alleine sein.
2. Bleiben Sie selbst gelassen und geben dem Hund dadurch Vertrauen.
3. Immer mehr Kinder und Jugendliche spielen rund um Neujahr auf der Straße mit Silvesterkrachern. Am besten, man leint den Hund in den Tagen vor und nach Silvester beim Gassi gehen an. Viele Jugendliche erschrecken die Hunde sogar mit Absicht. Der

Hund sollte deshalb in dieser Zeit nicht unbeaufsichtigt im Auto gelassen werden.

4. Wenn der Hund an Silvester nicht rausgehen will, dann sollte er drinnen bleiben dürfen. Zum Geschäft verrichten kann man ihn kurz raustragen oder eine Zeitung anbieten. Würde man den verängstigten Hund zum Rausgehen zwingen, könnte er das Vertrauen in seinen Besitzer verlieren.
5. Pflanzliche Beruhigungsmittel, zum Beispiel Baldriantropfen oder Bachblüten, können bei Geräuschempfindlichkeit helfen. Am besten den Tierarzt oder Tierheilpraktiker fragen.
6. Falls dies nicht möglich ist, so können „Rescue-Tropfen“ helfen, eine Bachblütenmischung, die es mittlerweile in fast jeder Apotheke gibt. Tropfen einfach aus der Hand geben. ■ bg

## » Aktuelle Beilage: Pflegerente

Der heutigen Ausgabe liegt eine Information zu unserer „Pflegerentenversicherung“ bei, die wir Ihnen ganz besonders ans Herz legen möchten. Dieses Angebot soll unsere Versicherungsnehmer und deren Familien im Falle einer Pflegebedürftigkeit vor finanziellen Engpässen schützen.

### Ganz einfach und unverbindlich

Mit der integrierten Postkarte können Sie Ihr Angebot bei uns anfordern. Ganz unverbindlich und einfach.

**Am besten noch heute absenden!**

### Impressum

Hunde-Schnauze erscheint zweimal jährlich. Einmal im Frühjahr und einmal im Herbst. Empfänger sind Mitglieder der Uelzener Versicherungen, deren Versicherungen die Haltung und den Umgang mit Hunden umfassen. Die Verteilung erfolgt kostenfrei. 3. Jahrgang.

Herausgeber:  
Uelzener Allgemeine Versicherungs-Ges. a.G.  
Veerßer Straße 65/67, 29525 Uelzen  
Tel. 0581 8070-0, Fax 0581 8070-248

Satz, Gestaltung und Redaktion:  
Uelzener Allgemeine Versicherungs-Ges. a.G.  
Abteilung Marketing, Heike Grage  
E-Mail: hunde-schnauze@uelzener.de

Text:  
Birgit Golms (bg), golms communications  
www.golms-communications.com

Text Uelzener Versicherungen:  
Heike Grage (hg)  
ALSA-Hundewelt GmbH

Druck: nordlanddruck GmbH, Lüneburg  
E-Mail: druck@nordlanddruck.de

Haftung: Für Ihre/n Hündin/Hund tragen Sie selbst die Verantwortung. Die in der Hunde-Schnauze enthaltenen Empfehlungen und Angaben sind mit größter Sorgfalt recherchiert, zusammengestellt und geprüft worden. Eine Garantie für die Richtigkeit der Angaben kann aber nicht gegeben werden. Nachdruck und Vervielfältigung – auch auszugsweise – nur mit Genehmigung und unter Angabe der Quelle gestattet. Belegexemplar erbeten.  
Vielen Dank!



## » Hund gegen Stress Die schönste Hundegeschichte

In der letzten Ausgabe unserer Hunde-Schnauze hatten wir beim Thema „Helfen Hunde gegen Stress?“ nachgefragt, ob Ihr Hund Ihnen auch schon einmal geholfen hat. Mit der Bitte uns Ihre Geschichte zu erzählen, sind dann eine Vielzahl von E-Mails und Briefen bei uns

eingegangen. Dafür erst einmal herzlichen Dank! Viele der Geschichten haben uns sehr berührt und die entsprechenden Gewinner zu ermitteln, war gar nicht so einfach. Ein Gremium aus drei Personen hatte dann die Qual der Wahl und hier sind die Gewinner:

Susan Körnig, Dessau  
Marion Forsmann, Köln  
Cornelia Dalboth, Euskirchen  
Ralf Neßler, Frankfurt

Allen unseren Lesern wünschen wir, dass Ihr Vierbeiner Ihnen auch weiterhin treu und gesund zur Seite steht! ■ hg

## » Richtigstellung: Borreliose

In die letzte Ausgabe der Hunde-Schnauze hat sich ein Fehler eingeschlichen: Zur Vorsorge gegen Borreliose kann man den Hund impfen lassen; eine Impfung gegen die Frühsommer-Meningoenzephalitis (FSME) gibt es für den Hund noch nicht. ■ bg

## Das Beste für Mensch mit Tier

**Uelzener Versicherungen**  
Postfach 2163, 29511 Uelzen  
Telefon 0581 8070 - 0  
Fax 0581 8070 - 248  
**www.uelzener.de**  
info@uelzener.de